

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Franko-Zustellung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XX. Jahrgang.

Lugos, den 7. Jänner 1912.

Nummer 2.

## Offener Brief an Herrn Leopold Pelikán

Präsident des Katholischen Volksverbandes in Temesvár.

Es wird Sie vielleicht in Staunen setzen, daß Sie von unbekannter Hand einen Brief erhalten, denn offen gestanden, ich habe nicht das Vergnügen, Sie persönlich zu kennen, ich weiß nur so viel, daß Sie der Präsident des Temesvárer Katholischen Volksvereins sind. Und damit wäre auch quasi meine Behauptung widerlegt, daß ich Sie nicht kenne.

Anlaß an Sie ein Schreiben zu richten, bietet mir übrigens teils Ihr in der Neujahrsnummer der „Neuen Temesvárer Zeitung“ erschienenes Communiqué, in welcher Sie über die Wirksamkeit Ihres Vereins Bericht erstatten, teils der Umstand, daß Sie einen Ihrer Geschäftszweige, die Aufführung der Passionsspiele auch nach Lugos verlegten.

Es freute mich außerordentlich aus dem erwähnten Communiqué entnehmen zu können, daß der Katholische Volksverein in Temesvár in hohem Maße prosperiert, und ebenso freute mich Ihre Versicherung, daß der Verein gegen Andersgläubige keine aggressiven Tendenzen verfolgt. Gestatten Sie mir freundlichst, daß ich zu dieser letzteren Enunthiation meinerseits einige Reflexionen knüpfe, denn jede öffentliche Verlautbarung unterliegt auch öffentlicher Kritik, und seien Sie mir nicht gram, wenn meine Ausführungen die Ihrigen stellenweise widerlegen.

Sie verkünden also urbi et orbi, daß der kath. Volksverein keinerlei aggressive Tendenzen gegen Andersgläubige verfolgt! Ja wozu betonen Sie denn das?! Wer hat Ihnen denn das

zugemutet? Doch sehen Sie, qui s'exeuse s'accuse! Ich habe gar nicht notwendig Argumente zur Widerlegung Ihrer Behauptung anzuführen, denn Sie widerlegen sich ja selbst mit Ihren weiter unten angeführten Worten: „wir kämpfen nur gegen die Freimaurer und Internationalen“.

Wozu diese Umtaufungen? Warum sagen Sie nicht gleich: „Wir kämpfen nur gegen Juden und Sozialisten!“

Denn die ethischen Zwecke des Freimaurertums decken sich so ziemlich mit den erhabenen Lehren des Mosaismus.

Doch gut, ich lasse gelten, daß Sie nur gegen das Freimaurertum kämpfen! Wissen Sie auch wohl, daß das der Kampf der Finsternis gegen das Licht, der Kampf der Volksverdummung gegen die Aufklärung ist?

Wissen Sie auch wohl, daß sich das Freimaurertum die hehrsten, edelsten und höchsten Ideale der Menschheit: Herstellung der Menschenwürde, Befreiung vom jeglichem Joche, Aufklärung, Licht, Wissenschaft, Nächstenliebe, Niederringung des Kastengeistes, der Rangunterschiede, allgemeine Verbrüderung, mithin all jene Ideale zum Ziele setzt, welche die Menschheit aus alten Fesseln befreiend einer neueren Ära der allgemeinen Wohlfahrt der gesamten Menschheit entgegenführen sollen?!

Nein, lieber Herr Pelikán, Sie scheinen über die wirklichen, hohen und heiligen Zwecke des Freimaurertums wenig orientiert zu sein und haben Ihre diesbezügliche Weisheit sich wahrscheinlich nur aus den böswilligen Kommen-

taren und absichtlichen Entstellungen eines Polonyis geholt. Doch gehen wir weiter! Der Pferdehuf lugt eben noch an anderer Stelle unverkennbarer hervor.

Sie sagen, der kath. Volksverein müsse Konsumvereine errichten! Sie verfolgen also keine aggressiven Tendenzen?! Ja halten Sie denn die Juden für so naiv und einfältig, als daß sie das fadenscheinige Gewebe, mit dem Sie Ihre eigentlichen Zwecke verdecken, nicht durchblicken? Haben denn Konsumvereine nicht den uneingestanden, aber unverkennbaren Zweck den jüdischen Handel zu schädigen und das aus Oesterreich importierte Lösungswort „kaufet nicht beim Juden“ praktisch zu verwerten?!

Und dann nur noch eines! Es werden jetzt Passionsspiele aufgeführt. Der Prospekt behauptet: zur Erbauung und zur Stärkung des religiösen Gefühles der kath. Gläubigen. Wohlán, wir lassen auch das gelten!

Wissen Sie aber auch, daß diese Passionsspiele abermals Ihrer Behauptung, daß Sie keine aggressiven Tendenzen verfolgen, diametral widersprechen. Wissen Sie auch, daß diese — vielleicht auch ganz unabsichtlich!! — dazu angetan sind, besonders in den untern Volksschichten den Judenhaß zu schüren?! Denn sehen Sie, lieber Herr Pelikán, der Merkantilismus, die schwarze Reaktion hat zu allen Zeiten dafür gesorgt, daß der nunmehr schon 2000jährige Judenhaß fortwuchere, und das Pfaffentum fand hierzu immer seine „unschuldigen Mittelchen“. Im Mittelalter predigte es zur Zeit von Epidemien, die Juden hätten die Brunnen

**GLASHOF**  
**Szameh u. Grosz**  
LUGOS  
TELEFON 270. TELEFON 270.

**Grosses Warenhaus**  
in  
Glas, Porzellan, Lampen  
und  
Gelegenheits-Geschenken.

Grosse Niederlage von  
**Grammofonen u. Platten**  
— — —  
Billigstes Glaswarenhaus Südungarns  
— — —  
Telegramm-Adresse: **Glashof Lugos.**

**MÖBEL**

Beste und billigste Einkaufsquelle  
bei äußerst solider Bedienung  
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

**LÖWYLIPÓT**

vergiftet. Das Blutmärchen tauchte auf das Betreiben der Schwarzkutten zu allen Zeiten und in aller Herren Länder auf, und nun kommen die Passionsspiele, um das verjährte Märchen aufzufrischen, um die Phantasie der Massen aufzustacheln, um dem Böbel zuzurufen zu können: „Sehet, das haben die Juden getan! Denn wenn es nur darum zu tun ist, „das religiöse Gefühl der Gläubigen zu stärken“, warum wird immer nur die Leidensgeschichte Christi zum Sujet gewählt!!

Es finden sich ja in der Geschichte des Katholizismus noch ähnliche erhabene Momente.

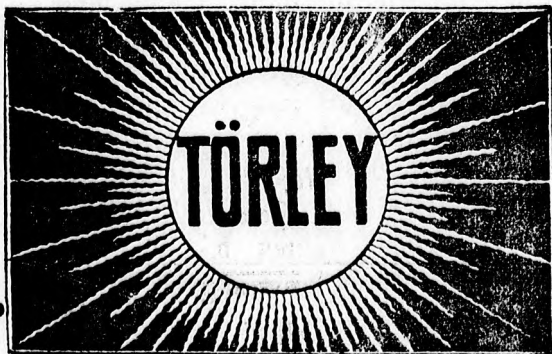
Nehmen wir z. B. die Schandtaten der Inquisition! Bedenken Sie doch, welchen unerreicht großartigen theatralischen Effekt man erzielen könnte! Auf der Bühne wäre ein Auto-da-fé zu errichten, im Hintergrunde stände Torquemada und auf dem Scheiterhaufen würden sich unter unsäglichen Qualen seine Opfer winden und angenehme Düfte verkohlter Reherleichenwürden – ad majorem Dei gloriam – zum Himmel steigen!

Im zweiten Bilde auf dem einen Scheiterhaufen Giordano Bruno – auf dem zweiten Johannes Huz und im Hintergrunde ein Judenmassacre zu Frankfurt! In einem dritten Bilde Orgien aus den Refektorien diverser Klöster etc. Oh, welch' erbauliches Schauspiel für das fromme Gemüt der gläubigen Herde!

Im Vorliegenden erlaube ich mir, auf Ihre dezidierte Erklärung, daß Ihr Verein „keine aggressiven Tendenzen gegen Andersgläubige verfolge“ zu reflektieren, und bedauere lebhaft, nicht in allen Punkten mit Ihnen übereinstimmen zu können. Im Uebrigen pax nobiscum!

Ihr ganz ergebener

Moritz Rosenzweig.



Die Möbelhandlung

**LÖWYLIPÓT**

befindet sich ab 1. November im vergrößerten Lokal

**Széchenyi-Gasse Nr. 5**

vis-à-vis der Volksbank.

### Städtische Generalversammlung

Die städtische Repräsentanz hielt am 23. Dezember v. J. unter Vorsitz des Bürgermeisters-Stellvertreters Dr. Dóme Florescu eine Festgeneralversammlung, in welcher dem in den Ruhestand getretenen Bürgermeister Arpad v. Marsosky ein imposanter Abschied bereitet wurde, durch welchen die allseitige Hochachtung für seine Person, das Anerkennen seiner redlichen, selbstlosen Bestrebungen in würdiger Weise zum Ausdruck kam. Ein schriller Miston im harmonischen Ganzen der Festigung war bloß der Umstand, daß sich in den Reihen des sogenannten ungarischen Lagers kein einziger Redner fand, der es für geboten hielt, die Verdienste des scheidenden Bürgermeisters in gebührender Weise zu würdigen. Denn daß es an gewiegten Rednern nicht mangelt, hat doch die Mozidebatte der im Anschluß erfolgten außerordentlichen Generalversammlung zur Genüge bewiesen! Oder verlohnt es sich nur der Mühe für geschäftliches Interesse zu perorieren und fand man es nicht für geboten dem Manne, der 23 Jahre lang an der Spitze der Kommune stehend, sein bestes Können, seine ganze Tätigkeit, ja selbst seine Gesundheit den öffentlichen Interessen selbstlos, ehrlich, unermüdet opferte, auch nur ein Wort nachzurühmen?!

Desto größere Hochachtung verdient Herr Dr. Branisce, der die Verdienste Marsosky's mit Wärme, Innigkeit und durchfühlteter Anerkennung seiner vorzüglichen Charaktereigenschaften in eloquenter, lebhaft akklamierter Rede würdigte.

Nachdem der vorsitzende Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Dóme Florescu die Festgeneralversammlung eröffnet hatte, warf er mit folgender Rede einen Rückblick auf die Tätigkeit des scheidenden Bürgermeisters:

„Sehr geehrte Generalversammlung!

Genüge leistend dem Beschlusse der g. Repräsentanz für den Beratungsraum das Bildnis des nach 23jähriger Wirksamkeit in den Ruhestand tretenden Bürgermeisters Arpad v. Marsosky in feierlicher Weise enthüllen zu lassen, eröffne ich – indem ich die Erschienenen begrüße – die zu diesem Zwecke einberufene Festgeneralversammlung.

Gestatten Sie mir, daß ich in diesem feierlichen Moment auf die Vergangenheit unserer Stadt einen kurzen Rückblick werfe, weil wir aus der Vergangenheit Lehren und Hoffnungen für die Zukunft schöpfen können.

Was war Lugos vor einem Vierteljahrhundert, was war es noch vor 23 Jahren? Mit der Geschichte der Stadt kann ich mich zu meinem Bedauern derzeit nicht befassen, aber die mir zu Gebote stehenden Daten bezeugen es, daß Lugos fast bis zum Ende des 18. Jahrhunderts bloß eine Dorfgemeinschaft war. Im Jahre 1796 wurde es ein kleinerer Marktflecken mit wenigen autonomen Rechten.

Im 1817 wandte sich die Bürgerschaft

an die Statthaltereie, mit der Bitte, Lugos zur königl. Freistadt zu erheben, die diesbezüglichen Verhandlungen führten aber zu keinem Resultate und der Statthaltereirat erteilte nur die Bewilligung, daß ein Magistrat nun mit beschränktem Befugnisse kreiert werde, daß derselbe als erstes juridisches Forum wirke; die Kammer aber approbierte diesen Beschluß nicht, und so verblieb es beim status quo ante. Später, im 1831 wurden abermals Schritte eingeleitet, behufs Umwandlung zu einer Stadt mit geregelter Magistrate; doch obwohl auch das Komitat dieses Ansuchen befürwortete, blieb selbes unerledigt.

Die Stadt erlitt hierauf am 21. Juli des J. 1842 eine große Katastrophe, indem Roman-Lugos fast ganz ein Raub der Flammen wurde, dasselbe Schicksal erlitt am 2. August auch Nemet-Lugos. Infolge der durch die Brandkatastrophe verursachten Verarmung trat in der Entwicklung der Stadt eine Jahre lang währende Stagnation ein.

Nun folgte die Epoche des Freiheitskrieges! Nach Herstellung der Verfassung aber wurde der früher gehegte Wunsch – Lugos zur Freistadt zu erheben – nicht rege. Es blieb weiterhin nur eine Großgemeinde.

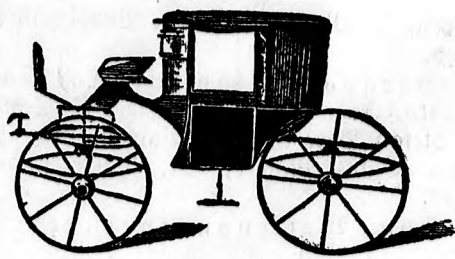
Aber anfangs der 70er Jahre veränderten sich die Verhältnisse, die erschlossenen Erwerbsquellen zogen das Anwachsen von geistigem und materiellen Kapital nach sich und das Bestreben zur Umwandlung zu einer Stadt mit geregelter Magistrate trat wieder in den Vordergrund. Es wurden zahlreiche Institutionen gegründet, durch die Vereinigung der Komitate Krasso und Szöreny wuchs die Zahl der Beamten, die Eröffnung der Eisenbahn förderte Handel und Industrie und alle diese Faktoren haben den materiellen und intellektuellen Fortschritt gekräftigt.

Die leitenden Kreise jener Zeit förderten tatkräftig das lang gehegte Bestreben; daß endlich Lugos zur Stadt mit geregelter Magistrate erhoben werde.

Am 23. Jänner 1889 konstituierte sich unter Vorsitz des damaligen Vizegespans Bela v. Litsel die erste Repräsentanz, wobei er die Erschienenen mit den Worten apostrophierte: Sie ziehen jetzt in ein neues Heim ein. Von Ihnen hängt es aber ab, daß Sie es, entweder zur armseligen Hütte oder zum glänzenden Palaste gestalten.

Die Repräsentanz wählte am 26. Jänner 1889 Arpad Marsosky mit Begeisterung zum ersten Bürgermeister, der durch sein konziliantes Wesen, durch seine strenge Redlichkeit, seinen puritanen Charakter die Bürgerschaft zu Opferwilligkeit aneiferte und so wurde denn in der verhältnismäßig kurzen Zeitspanne von 23 Jahren die Hütte zum Palaste, das einstmalige Dorf zu einer modernen Stadt.

Eine Ovation wird in der Regel solch einem Manne bereitet, der sich auf der öffent-



## PETER MERZIG, Wagenbauer u. Sattler

Klinzsy Pál-Gasse 2/a. (Im eigenen Hause), unweit der Holzner'schen Holzhandlung, Karánsebesergasse.

Lager in neuen und reparierten



### Kaleschwägen.



Übernimmt Reparaturen von Wagner-, Schmied-, Sattler- u. Lackierer-Arbeiten zu den billigsten Preisen.

lichen Laufbahn durch redliche und erfolgreiche Tätigkeit auszeichnete. Die g. Repräsentanz folgte auch dieser Intention, als sie beschloß, das Bildnis des Bürgermeisters Arpad v. Marsofsky für den Sitzungssaal malen zu lassen. Das Bild enthüllt sich nun Ihren Augen und das Andenken des ersten Bürgermeisters wird nie aus unserem Gedächtnisse schwinden.

Doch ich wünsche aus ganzem Herzen, daß nicht nur sein makellofes Andenken in unserer Seele lebe, sondern daß der heute Gefeirte noch viele Jahre hindurch im Kreise der Seinen sich der wohlverdienten Ruhe erfreue.

Hierauf verlas Magistratsrat Ladislaus Balogh das an die Repräsentanz gerichtete Abschiedsschreiben des in den Ruhestand getretenen Bürgermeisters, welches folgendermaßen lautet: Geehrte Repräsentanz! Mit tiefer Ergriffenheit nehme ich von Ihnen Abschied, denn heute geschieht es zum letzten Male, daß ich als Bürgermeister meine Worte an Sie richte: morgen trete ich in den Ruhestand, da mir heute der diesbezügliche Beschluß der Repräsentanz eingehändigt wurde.

Ein halbes Menschenleben habe ich im Dienste der Stadt verbracht und heute wollte ich das erste Mal in meinem Leben mit glänzender oratorischer Fähigkeit ausgestattet sein, um meinem Danke für die mir zu bereitende imposante Abschiedsfeier in würdiger Weise Ausdruck zu verleihen. Leider ist mir die Eloquenz versagt, um meine innigste Freude und meinen aufrichtig gefühlten Dank in entsprechende Worte zu kleiden. Seit 22 Jahren war ich redlich bestrebt, nach bestem Können und Gewissen die Interessen der Stadt zu fördern.

Die Verdienste ob der Errungenschaften vindizierte ich niemals mir selbst, sondern war mir immer dessen bewußt, daß der Löwenanteil derselben der Repräsentanz gebührt. Und im Ausflusse dieser Erkenntnis drückte ich der sehr geehrten Repräsentanz für die mir zuteil gewordene Ehrung meinen innigsten Dank aus. Ich dachte, daß durch meine Pensionierung und mein Scheiden aus Lugos das Band, welches mich eine lange Reihe von Jahren hindurch, an die Stadt knüpfte, sich lockern, ja vielleicht sich ganz lösen werde. Doch der Umstand, daß ich zum Ehrenbürger der Stadt gewählt wurde, knüpfte mich mit unlöslichen Banden an dieselbe.

Wenn ich Stolz besäße, so könnte ich jetzt auf diese Auszeichnung stolz sein, denn ich wurde hierdurch der größten Ehre teilhaftig, die einem Bürger von seinen Mitbürgern verliehen werden kann. Durch diese größte Auszeichnung verlieren meine Zeilen den Charakter des Abschiedes, denn obwohl ich von meiner Stelle schied, will ich doch ein

dankebarer, treuer und begeisterter Bürger auch fernerhin bleiben.

Mit diesem Versprechen schließe ich meine Zeilen und füge nur noch die bescheidene Bitte hinzu, daß Sie bei Beurteilung meiner Amtstätigkeit immer die Lauterkeit meiner Intentionen vor Augen halten mögen, und indem ich Ihnen für das mir jederzeit bewunderte Wohlwollen nochmals danke, wünsche ich daß der Segen Gottes unsere Stadt in absehbarer Zeit erblühen und erstarken lasse!

Hierauf erhob sich Dr. Valer Branicse zum Wort. Er wies darauf hin, daß die Wirksamkeit Marsofsky's in eine Epoche fällt, die für die Entwicklung der Provinzstädte im Allgemeinen überaus ungünstig war. Man war zur Zeit seines Amtsantrittes nur bestrebt, die Metropole groß und blühend zu machen, ohne sich um die Provinzstädte viel zu kümmern. Eine Dezentralisation sei erst in den letzten 10 Jahren zu bemerken und in diesem Zeitabschnitt hat auch unsere Stadt einen bedeutenden Aufschwung zu verzeichnen und zahlreiche Errungenschaften dieser Epoche knüpfen sich an den Namen Marsofsky's.

Mit Genugtuung weist er darauf hin, daß Marsofsky die Beratungen der Repräsentanz mit Umsicht und Takt leitete und es sei sein imminentes Verdienst, daß der Repräsentanten-saal niemals zum Schauplatz heftiger Debatten zwischen dem sogenannten ungarischen, patriotischen Lager und dem als un-patriotisch bezeichneten Lager der Nationalisten wurde. Er schließt seine Rede mit dem Wunsche, daß der Geist der gegenseitigen Achtung und der Vereinigung auch fernerhin im Beratungs-saale zum Wohle der Stadt walte. Nach der mit lebhafter Aklamierung aufgenommenen Rede Dr. Branicse's schloß Vorsitzender die Festversammlung.

Im Anschlusse an selbe fand um 4 Uhr eine außerordentl. Generalversammlung statt.

Vor der Tagesordnung brachte Dr. Ciupe eine Interpellation ein und wünscht, daß eine demnächst stattfindende Generalversammlung den Beschluß fassen möge, die Bürgermeisterwahl bis zur allgemeinen Restauration zu verschieben. Er interpelliert ferner gegen den Verkehr von Lastwägen in der Bonnazgasse, wie auch gegen die Interpretation des Brückenmauttarifes für Lastwägen.

Die diesbezüglichen Aufklärungen des Vorsitzenden wurden zur Kenntnis genommen.

Bei Verhandlung der städtischen Lieferungen wurden die Adjustierungsarbeiten für die Polizei an Ludwig Kofay um 3612 Kronen vergeben, denn obwohl Kofay gegen die Firmen Rosenthal, Stemper und Spiz ein viel teureres Offert einreichte, entschied sich der Magistrat dennoch für das

Offert Kofay's, da die Qualität seiner Muster laut Gutachten der Fachexperten Fernbacher und Jaimann auch verhältnismäßig eine bessere sei.

Die Fußbekleidungsarbeiten wurden dem hiesigen Schuhmacher Johann Peron, die Holzlieferung für die Stadt dem Holzhändler Samuel Sunwald übertragen, welcher letzterer schon seit Jahren Holz in vorzüglichster Qualität und zu billigstem Preise liefert. Und nun erfolgte die Vertraktierung der schon in unserer vorigen Nummer erörterten „Mozigeschichte“, die eine lange pro und contra Debatte hervorrief.

Referent Dr. Willer erstattete Bericht, daß mehrere Petenten der Stadt behufs Erlangung des ausschließlichen Rechtes der kinematografischen Vorstellungen günstige Angebote stellten. So machte sich die Arader Firma Karl Szatmary, die übrigens schon in mehreren Städten das Monopolium erwarb, erbötig, das Stadttheater anzukaufen und der Stadt nebst jährlichen 6000 Kronen noch eine prozentuelle Beteiligung am Reingewinn zuzusichern. Ein gleich günstiges Anbot stellte Paul Gaspary.

(Über das weitaus günstigere Angebot der Stefan Esorba & Consorten berichten wir an anderer Stelle unseres Blattes). Der Magistrat stellte sich vom Grundsätze des Utilitarismus geleitet auf den Standpunkt des Monopols und unterbreitete der Repräsentanz einen aus 3 Punkten bestehenden Statutenentwurf.

1. Die Stadt Lugos behält sich das ausschließliche Recht der Konzessionsverteilung zu kinematografischen Vorstellungen vor.

2. Die Stadt übt über das Repertoire derselben Kontrolle aus.

3. Dieses Statut tritt am Tage seiner Verkündung in Rechtskraft.

Der Referent teilt ferner mit, daß die Interessengruppe Stefan Esorbas Consorten vom Stadthauptmann bereits eine Konzession zur Eröffnung eines Uranitheaters erhielt und da nun dieses bereits erworbene Recht mit den Monopolisierungsintentionen des Magistrates kollidiert, bittet der Magistrat die Repräsentanz diese Konzession beim zweiten Forum anzufechten mit der Motivierung, daß die erwähnte Interessengruppe, als sie um die Konzession einreichte, bereits davon Kenntnis hatte, daß beim Magistrate Vorarbeiten zur Erlangung des Monopoliums im Zuge waren.

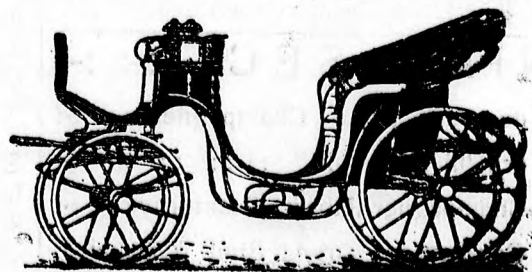
Hierüber entspann sich eine längere Debatte. Dr. Moriz Deutsch hat gegen das Monopolium keine Einwendung, obwohl er die an dasselbe geknüpften Hoffnungen für übertrieben hält. Man möge das Monopolium einführen, aber nicht an einen einzigen,

## JOSEF MAJOROS, Wagenbauer

Eigenes Haus. Lugos, Olloságer-Strasse 6. Telefon-Nr. 268.

Ständiges Lager in neuen und renovierten Wagen. Übenimmt Schmiede-, Wagner- und Lackiererarbeiten. Renovierungen und alle in dieses Fachschlagende Arbeiten werden prompt und pünktlich ausgeführt.

Billige und reelle Bedienung. Preiskurant gratis.



sondern mindestens 3 Unternehmern Konzessionen erteilen, denn nur eine gesunde Konkurrenz würde das Niveau der Vorstellungen heben. Dr. Branisce hält die Verhandlungen über die Angelegenheit zu verfrüht. Das Mozi sei eine neue Institution, man müsse daher abwarten, bis die Angelegenheit auf legislativem Wege durch ein Gesetz oder eine Verordnung geregelt wird. Im Prinzip aber ist er gegen die demoralisierende Wirkung der kinematografischen Vorstellungen. Maßregeln ergriffen werden müssen.

Was aber die bereits erworbenen Rechte anbelangt ist er dafür, daß dieselben unbedingt respektiert werden müssen da es für eine unmoralische Handlung hält, einer Firma eine Konzession zu erteilen und dann — nachdem dieselbe sich bereits in enorme Kosten verseht — beim höheren Forum anzufechten.

Dr. Fenyés bestreitet es überhaupt, daß die Stadt ein Recht habe ein Monopolium aufzustellen. Auch er ist der Ansicht, daß man zuwarten müsse, bis die Angelegenheit gesetzlich geregelt wird. Er ist dafür, daß der Magistrat gegen die erteilte Konzession appelliere, wenn er die Appellation zu motivieren vermag, hält aber die Erledigung der bereits gemachten Angebote für dringend und will den Magistrat anweisen mit den Petenten Unterhandlungen zu pflegen.

Dr. Stefan Petrovics hält das System des Monopols für unzulässig und schließt sich den Ausführungen des Dr. Fenyés und Dr. Branisce an. Armin Villanyi hält die Zahl der Mozi für unzulänglich. Das Aufheben der Konzession hält er für unmoralisch und meint, daß man erworbene Rechte respektieren müsse.

Dr. Kottenberg wirft die Frage auf, ob das Monopolium für die Stadt überhaupt vorteilhaft sei. Das kinematografische Theater sei kein Gewerbe, sondern sozusagen ein neuer kultureller Faktor, der nur den Theatern Konkurrenz bietet. Er bezeichnet es als eine irrige Auffassung Villanyis, daß man der freien Konkurrenz freien Lauf lassen möge, denn je mehr Mozi auftauchen, desto mehr wird deren Niveau sinken. Der ausschließliche Besitzer wird durch beträchtlicheres Einkommen in die Lage versetzt, mehr Opfer bringen zu können und daher teurere Filme anschaffen können. Er erklärt sich als Anhänger des Monopols, da selbes der Stadt ein Einkommen zusichert und plaidiert dafür das Monopolium bei der Regierung zu erwirken.

Was die Angelegenheit der bereits erworbenen Konzession anbelangt, meint er, daß es Sache des Magistrates gewesen wäre, ohne Befragen der Repräsentanz zu appellieren schließt sich aber dem Antrag des Dr. Fenyés an, mit den Kompetenten zu verhandeln. Dr. Caius Bredicean nimmt mit scharfer Kritik gegen das Monopolium Stellung.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des Magistrates mit der Modifizierung des Dr. Deutsch, daß die erworbenen Rechte im Statute nicht zu erwähnen seien mit 41 Stimmen angenommen. — Nach Erledigung der noch übrigen Punkte der Tagesordnung schloß Vorsitzender die Versammlung.

**ANIMOSEC** :-: :-:

**N** der beste ungar. Champagner :-: :-:

**I** erhältlich überall. :-: :-: :-: :-:

**M** Champagner-Fabrik, Csáktornya :-:

**O** Casino Sec, Grand Etoil Extraluveé.

**Moll's Seidlitz Pulver.**

Milde auflösendes Hausmittel für Alle die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden. Preis der Original-Schachtel 2 Kronen. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

**Moll's Franzbranntwein u. Salz.**

Schmerzstillende und kräftigende bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Glederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art. Original-Flasche K. 2. - Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



Hauptverfand bei Apotheker A. MOLL k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9.

**Tagesneuigkeiten.**

**Ernennung.** Der früher in Lugos, derzeit in Reficza stationierende Sektionsingenieur Michael Kalma it wurde zum Leiter der Sektion Bancsova—Nagybecskerek ernannt.

**Die Sammlung der Retter.** Die am Sylvesterabend eingeleitete Sammlung der Retter ergab ein verhältnismäßig ungünstiges Resultat, da das Gesamtergebnis der Sammelbüchsen bloß 158 Kr. 52 Heller ausmachte.

**Suspendierte Repräsentanz.** Der Minister des Innern hat der Repräsentanz der Gemeinde Ruzs suspendiert, weil diese die auf die Organisierung der Kommunalsschule bezughabenden rechtskräftigen Beschlüsse nicht durchführen wollte. Mit der Leitung der Gemeindegangelegenheiten wurde der Komitats-Bizentär Dr. Emil Kopeczek betraut.

**Wahl der städtischen Kommissionen.** Bei der am 3. d. M. stattgehabten außerordentlichen städtischen Generalversammlung fand auch die Wahl der einzelnen städtischen Fachkommissionen statt und ergab selbe folgendes Resultat:

**Rechtskommission:** Dr. Josef Haus, Dr. Ferdinand Fränkl, Dr. Moriz Deutsch, Dr. Aurel Valean, Dr. Mik. Joanovits, Fabius Rezei, Dr. Caius Bredicean, Dr. Peter Mayer, Dr. Stefan Petrovits, Dr. Jfidor Pop, Dr. Josef Fenyés und Dr. Moriz Laßlo.

**Finanzkommission:** Dr. Aurel Ciupe, Jg. Deutsch jun., Dr. J. Fenyés, Johann Boros, Ludwig Popp, Dr. Georg Popovits, Dr. J. Haus, Franz Sutttag, Sigmand Schiefler, Ludwig Kofay, Viktor Hecker, F. Rezei, Gr. F. Fränkl, Dr. Mik. Joanovits, Dr. Martin Kottenberg und Dr. J. Pop.

**Baukommission:** Dr. Kornel Szurka, Josef Schaub, Lenhard Junfer, Ludwig Holzner, Armin Villanyi, Dr. Ciupe, Georg Stahl, Adolf Fischer, Konst. Bucsu, Joh. Knobloch, Martin F. Karl, Joh. Bongracz, Emerich Steinbach, Joh. Boros und Madar Ferencsik.

**Sanitätskommission:** Dr. Hugo Berger, Dr. Mano Neumann, Dr. J. Klein, Ferdinand Rieger, Ludwig Vertes, Dr. G. Popovits, Dr. Valer Branisce, J. Boros, Kasimir Brogyanyi, Johann Ruzsi, Dr. Heinrich Verdach, Dr. Joh. Sepetian und Dr. Fränkl.

**Sontrirungskommission:** Dr. Mik. Joanovits, Dr. Szurka, Dr. Fenyés, Dr. G. Popovits, Dr. Petrovits, Dr. Mayer Heinrich, Recht, Ignaz Verdach, Mik. Prostean und L. Kofay.

**Feldkommission:** J. Knobloch, Stefan Beresan, L. Popp, J. Katesku, Oskar Mohilo, K. Joanovits, Georg Ruszalin, B. Jakob, Jon Popovits, J. Cimponeriu, Josef Veith, Ludwig Sera, Dr. Pop, Mik.

Dancsu, F. M. Karl, Franz Bazel und V. Kerlea.

**Bergpolizeikommission:** Toma Sintesku, Joh. Hecker, B. Kerlea, S. Schiefler, Stefan Beresan, Dr. Valean, Dr. Popovits, Oskar Mohilo, Dr. Mayer und J. Rieger.

**Hon.-Waisenamtsbeisitzer:** Dr. Valean, Dr. Pop, Dr. Georg Dobrin, Dr. Deutsch, Dr. Eugen Bartos, Dr. Joanovits, Dr. Ciupe, Dr. Arthur Szorenyi, Dr. Bredicean, Dr. Fränkl, Dr. Laßlo und Mik. Prostean.

**Pensionsauschuß:** Dr. Branisce, Johann Köröfssy, Josef Rugler, Dr. Fränkl, L. Sera, Ludwig Frühwald, Dr. Popovits, Kasimir Brogyanyi, S. Recht und Karl Mayer.

**Gefällskommission:** Dr. Popovits, O. Mohilo, Dr. Szurka, Dr. Fenyés, J. Sutttag, S. Schiefler, Dr. Dobrin, Dr. Petrovits, Jg. Deutsch jun. und Ludwig Popp.

**Bürger-Ball.** Der diesjährige Bürger-Ball wird am 20. d. M. im Saale des Hotels „König v. Ungarn“ abgehalten und ist das Komitee bestrebt, dem Valle nicht nur sein bisher bekanntes bürgerlich gemüthliches Gepräge zu erhalten, sondern auch zu Gunsten des wohltätigen Zweckes einen je schöneren Erfolg aufzuweisen zu können.

**Egers Brustpastillen** wirken rasch und sicher bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien. Per Karton 1 K. und 2 Kronen. — Probekarton 50 Heller. — Hauptdepot: Reichspalatin Apotheke, Budapest, VI. Váci-körut 17.

**Die Tragödie einer Lebedame.** Beturia Csaky, die Nichte des hiesigen Domherrn Benjamin Denfusian, war in hiesigen Kreisen als Lebedame allenthalben bekannt. Sie lebte in Saus und Braus und haufte Schulden auf Schulden. Nun scheinen aber alle Hilfsquellen schon veriegt zu sein, denn laut einer uns zukommenden Telefontmeldung hat Beturie Csaky bei Orsova den Tod in den Wellen der Donau gefunden. Der Leichnam konnte noch nicht geborgen werden.

**Opfer des Trunkes.** Der nach Lugos zuständige ehemalige Husarenoberleutnant Hugo K a i f e r wurde in Nagyvarad als total verkommenes Individuum von der Polizei aufgegriffen und nach Lugos abgeführt. Kaiser diente erst in Oesterreich bei einem Husarenregimente, mußte aber zufolge seiner Leidenschaft quittieren und sank dann von Stufe zu Stufe.

**Koffein ist schädlich.**  
*Er enthält das Gift „Koffein“,  
 im Umriss nicht soinlan einzut  
 lufnehmen ist ungesund.*  
**Koffein ist schädlich.**  
**Koffein**  
*ist eine gesunde und gesunde,  
 nicht löst sich im Wasser  
 Koffein ist schädlich.*  
**Koffein**  
*erhältlich im Wasser.*

**Hands off.** In seiner anlässlich der Festversammlung der Repräsentanz gehaltenen Rede beklagte es Herr Doktor *B r a n i s c e*, wir wissen nicht, ob im Tone sentimentaler Resignation oder kaustischer Ironie, daß sich in der Repräsentanz nur das sogenannte ungarische Lager das Privilegium des Patriotismus arrogiere, während man die Rumänen stets mit dem Epitheton „unpatriotisch“ apostrophiert. Wir halten das für eine deplorierte Empfindlichkeit und bitten wohl zu distinguieren.

Notorische Magyarenfresser, die aus ihrem glühenden Hass gegen das Ungaricum gar keinen Hehl machen, die alles was „magyarisch“ ist, verunglimpfen, denen die ungarische Sprache, die ungarische Kultur ein Gräuel ist, werden wir auch fernerhin — und wir glauben mit vollem Rechte — als „unpatriotische“ Elemente apostrophieren. — Diejenigen unserer rumänischen Mitbürger aber, die mit uns eins sind in dem Bestreben, das gemeinsame ungarische Vaterland groß und stark zu machen, die sich aufrichtig und ehrlich als Bürger dieses Landes bekennen, denen die Scholle, die sie nährt und dereinst deckt, teuer ist, wie uns, werden wir auch fernerhin als unsere Brüder betrachten und mit Freude in unser Herz schließen. Macaulay sagt in seiner „Philosophie der Geschichte“: „Gegensätze ebnet das Alfa und Omega der Saatsweisheit.“ Wir bitten also zu unterscheiden und nichts zu generalisieren, denn „distinguer c'est s'entendre“!

**Konkolyhintés.** Ein böswilliger Patron, der wahrscheinlich in Lugos sein Domizil hat plazierte im „Besti Hirlap“ eine die wirklichen Tatsachen entsprechende Notiz über die bevorstehende Bürgermeisterwahl. Wir hatten Gelegenheit diesbezüglich mit maßgebenden Persönlichkeiten Fühlung zu nehmen und äußerte sich der Landtagsabgeordnete Dr. *E. v. J a k a b f f y* über den Artikel in folgender Weise: „Der Artikel enthält böswillige Entstellungen der tatsächlichen Verhältnisse, denen wir uns in energischer Weise entgegenstellen

müssen. In erster Linie müssen wir uns dagegen verwahren, daß man unsere Sozietät nach Nationalität und Konfession gruppiert, müssen entschieden dagegen Stellung nehmen daß diese Unterschiede bei Besetzung irgend einer Stelle überhaupt in Betracht gezogen werden. Denn wenn dieses Prinzip überhaupt zur Geltung kommen könnte — quod Deus avertat — so könnte der Zeitpunkt eintreten, daß jemand auf irgend eine Stelle ohne Rücksicht auf seine sonstige Qualifikation nur eben deshalb gewählt wurde, weil er Ungar oder Rumäne, Christ oder Jude ist. Ich betrachte das ganze als einen böswilligen Korteskrieff, ähnlich jenen Manövern der Opposition, die solche Verlautbarungen, welche für das ungarische Leserpublikum bestimmt sind und hier Stimmung machen sollen des größeren Nachdruckes halber in der „Kölnischen Zeitung“ oder den „Hamburger Nachrichten“ erscheinen lassen. Wir hoffen, daß solche Manöver hier nicht verfangen werden.

**Neue Aktiengesellschaft in Lugos.** Die Besenfabrik *Rudolfo D'Elia* wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Den größten Teil der Aktien zeichnete die Lugoser Volksbank.

**Für Städtebewohner, Beamte etc.** Gegen Verdauungsbeschwerden und alle die Folgen einer sitzenden Lebensweise und angestrengter geistiger Arbeit sind die echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ vermöge ihrer, die Verdauung nachhaltig regelnden und milde auflösenden Wirkung ein geradezu unentbehrliches Hausmittel. Eine Schachtel K 2. — Täglicher Postversand gegen Nachnahme durch Apotheker *A. Moll*, k. u. k. Hoflieferant, Wien. In Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

**Wieder das Apollitheater.** Die famose Geschichte mit dem Apollitheater bildet in der ganzen Stadt das Tagesgespräch und ist man allenthalben über das Vorgehen eine bereits erteilte Konzession aus nichtigen Gründen anfechten zu wollen erobst und erzürnt. Wohin kommt es mit der öffentlichen Moral,

wenn man die Gerechtigkeit durch solche Schildastückchen an den Pranger stellt. Laut uns zugegangenen Informationen hat übrigens die Interessengruppe *Stefan Csorba* der Stadt ein höchst günstiges Anbot gemacht. Sie bot nämlich ohne Theater jährlich 4500 Kronen an, verpflichtete sich das Theater binnen 10 Jahren anzukaufen und auch dann noch weitere 10 Jahre hindurch der Stadt ein jährliches Einkommen von 4500 Kronen und 10% vom Reingewinn zuzusichern.

Wir sind nur sehr begierig, welche Stellung die zweite Instanz der bereits erworbenen Rechten gegenüber einnehmen wird!

**Die Liebe des Mannes.** Wie man sich die Liebe des Mannes erringen und sich diese erhalten kann, das hat schon vielen Mädchen- und Frauenherzen Kopfzerbrechen und nachdenkliche Stunden verursacht. Schon vor Hunderten von Jahren hat sich das schöne Geschlecht mit solchen Gedanken getragen und versucht damals oft, sich durch Zaubertränkelein und Sympathienmittel in den Besitz des Geliebten zu setzen. Heutigentags sind unsere jungen Frauen und Mädchen besser daran, denn ihnen sagt man ein unfehlbar sicheres Rezept, das tausendfach erprobt ist. „Lerne gut kochen, mein Kind, die Liebe des Mannes geht durch den Magen“, raten ihnen erfahrene Mütter, „und achte auch besonders darauf, daß nur mit echtem Kathreiners Kneipp-Malzkaffee ein wohliges und gesundes Kaffeegetränk zubereitet werden kann.“

Buchdruckerei *Huswéthy & Pöffer*, Lugos, Donnag. 18  
Telefon Nr 161.

**Dr. KIRSCHNER ARNOLD**  
Advokat

hat seine Kanzlei in Lugos  
Palais Haberehrn eröffnet.

Telefon 241.

Telefon 241.



# Ceres-Preis-Ausschreiben.

Die Lose sind gezogen!

Die 31 Hauptgewinne fielen auf folgende Personen: 1. **Treffer zu K 1000.** —: 1. Marie Birzinger, Graz-Rukelsberg, Nernstgasse Nr. 8. 10. **Treffer à K 200.** —: 2. Camilla Neuhäuser, Kaufmannsgattin, Grottau, Böhmen. 3. Marie Fischer, Pitschkowitz 17, Post Ploschkowitz. 4. Anna Hoffmann, Podersam. 5. Anna Illmann, Warnsdorf, VI. Nr. 788. 6. Andr. Stark, Hotelier, Sonnenberg (Erzgebirge). 7. Berta Schwab, Wien II, Castellezg. 29. 8. Emmi Weiss, Plan, Petervorstadt 8/II. 9. Anna Lischka, Linz, Schlossergasse 4. 10. Fanni Schneider, Neugesmesgrün, Post Warta a. Eger. 11. Anna Krebs, Tetschen a. E 20 Preise à K 100. —: 12. Just. Krasa, Prachatitz. 13. Marie Trebitzky, Oedenburg, Elisabethgasse 7. 14. Fanny Wiesinger, St. Pankratz, P. Dirnbach a. d. Pynrbahn. 15. Marie Anderka, Troppau, Wallgasse 5. 16. A. Till, Forstmeistersgattin, Namiest a. d. Oslava bei Brünn. 17. Hilda Jaroschek, Freiwaldau-Freiheit 84. 18. Marie Regner, Kuttlitz, Post Triebtsch bei Leitmeritz. 19. Anna Langhans, Görkau. 20. Juliana Köllersberger, Hebamme, Eferding Vorstadt 29. 21. Grete Richter, Ruppertsdorf Nr. 256 bei Reichenberg. 22. Katharina Ullrich, Schöndorf, Post Vöcklabruck. 23. Ernst Freund, Oek.-Adjunkt, Gutsmuts, Post Proschwitz bei Arnau. 24. Maria Galleitner, Aschach a. Donau. 25. Eckstein Petronella, Leva, Kalszai 24. 26. Mr. E. V. Melas, Wien XVIII/1, Rieglergasse 4. 27. Princes Fülöpnie, Nyiregyháza. 28. Marie Baranyai, Temesvar, Grünackergasse 29. 29. Anna Peter, Sebastiansberg Nr. 30. 30. Johanna Ringmayer, Tauhowitz Nr. 3. Post Opotschna. 31. Anna Breito, Bauaufsehersgattin, St. Johann, Tirol.

Die vollständige Ziehungsliste, welche sämtliche 1031 Gewinner enthält, wird auf Wunsch zugesandt. Die Prämienverteilung muss wegen der grossen Fülle guter Eingänge (Lösungen) um ungefähr 4 Wochen hinausgeschoben werden, damit die Preisrichter die nötige Zeit finden, um mit gewissenhaftester Gründlichkeit ihres Amtes zu walten. Wir erlauben uns, allen verehrten Einsenderinnen und Einsendern für das gezeigte Interesse verbindlichst zu danken.

**Sammeln Sie auch weiter recht fleissig die Schleifen (Umhüllen) von CERES-Würfeln, Sie werden es nicht bereuen!!!**

Hochachtend Ceres-Werke der Georg Schicht A.-G., Aussig.

P. T.

Beehre mich dem g. Publikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, dass ich in  
**Lugos, Bonnaz-Gasse**  
ein dem modernen Zeitgeiste entsprechend eingerichtete

## Schuhmacher- Werkstätte

eröffnet habe. Durch die Kenntnisse, welche ich mir sowohl im In- wie auch im Auslande erworben, bin ich in der Lage allen Anforderungen zu entsprechen. Verfertige alle in das orthopädische Fach schlagende Arbeiten.

Reparaturen werden solid u. pünktlich ausgeführt.

Die wohlwollende Unterstützung des g. Publikums erbittend, zeichne Hochachtungsvoll

### Czeran Vasi

Schuhmacher

Lugos, Bonnaz = Gasse.

Erlaube mir dem g. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine Arauer, auf elektrischem Betrieb eingerichtete

Messing- u. Eisenmöbelfabrik bedeutend vergrößert, in die

József Köherceg-ut Nr. 11 verlegte.

Ich erzeuge und halte alle in dieses Fach schlagende Artikel, sowie Messingbetten, Kleiderrechen, Betteinlagen, Eisenrouleaux, Krankenrollwagen, Kinderbetten von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung. Mich dem Wohlwollen eines g. Publikums bestens empfehlend, achtungsvoll



## PREISE:

Messingbetten . . . . .	von K	50	aufw.
Nachtkästchen . . . . .	"	40	"
Kinderbetten . . . . .	"	20	"
Englische Betten . . . . .	"	60	"
Engl. Waschtisch . . . . .	"	30	"
Eisenbetten . . . . .	"	10	"
Waschgestell . . . . .	"	3	"
Betteinlagen aus Draht . . . . .	"	6	"
" mit Eisenrahmen . . . . .	"	10	"
Kleiderstöcke . . . . .	"	6	"
Gartenstühle u. Bänke . . . . .	"	—	"
Feuersich. Geldschränke . . . . .	"	100	"
Kleiderkästen mit Spiegel . . . . .	"	60	"

## Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

### „Südungarn“

da daselbe sehr stark verbreitet ist.

## Überraschend billig sind die Preise im Modewarenhaus Brauch Ferenc

Lugos, „Palais Poporul“. Telefon 255.

Solide Bedienung!

Enorme Auswahl in Herbst- und Winterneuheiten! Doubl-Stoffe für Jacken und Kostüme. Engl. Damenkostüme. Aparte Blousen und Kleidersamte. Blousen-, Kleider- und Aufputz-Seide. Mode-Barchende und Flanelle. Spitzen-Stoffe, Aufputz-Artikel. Spitzen-Vorhänge, Teppiche, Bettgarnituren, Leinwände, Herren und Damenwäsche!

Kein Kaufzwang!

Kein Kaufzwang!

Preise Konkurrenzlos!

## Großer Gelegenheitskauf

in dem englischen

Herren-, Knaben- und Kinder- Kleiderwaarenhaus

### Özv. Schwarcz Simonné

Isabella- (Hauptplatz) LUGOS im Patzl'schem Hause

neben dem Stadthause.

Vertreter: ANTON SCHWANEK.

### Für Erholungsbedürftige

bester Herbst- und Winteraufenthalt Seebad u. klim. Kurort Cirkvenica an der Adria. Den ganzen Tag Aufenthalt im Freien. Schöne und billige Balkonzimmer mit herrlicher Meeresaussicht und vorzügliche ungarische Küche in der ärztlich warm empfohlenen Pension Villa Adria, Deutsche Besitzer.

### Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel  
Bemgasse Nr. 12.

## Jeder muss es wissen . . . !

daß man

Herren- und Knaben-Hüte, Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe  
wie auch sämtliche Militär-Artikel

zu staunend billigen Preisen nur bei uns erhält.

Bestellungen nach Maas werden promptest effektiert.

### GROSSE GALOSCHEN-REPARATUR-WERKSTÄTTE

Um zahlreichen Zuspruch ersuchen

## EMÁNUEL ÉS WALLÁSEK

Franz Horgers Nachfolger

LUGOS, Haberehrn'sches Palais.

## Budapester Tapeziererwerkstätte

Lugos, Kirchengasse Nr. 33.

Beehre mich dem hochgeehrten Publikum von Lugos und Umgebung die ergebene Anzeige zu machen, dass ich am heutigen Tage in Lugos unter der Firma

### Alexander Fleischmann

Kirchengasse Nr. 33

eine grösser angelegte Tapeziererwerkstätte ganz nach großstädtischem Muster eröffnete. Meine seit 25jähriger selbständiger Tätigkeit in der Hauptstadt erworbenen Erfahrungen setzen mich in die angenehme Lage, für pünktlichste Arbeit und exakte Ausführung garantieren zu können.

Ich bemerke nebstbei, dass ich auch in Loco circa 10 Jahre als Werkführer in den grössten Werkstätten tätig war, daher ich Gelegenheit hatte den Geschmack des g. Publikums kennen zu lernen. Bitte daher versuchsweise Ihre Bestellungen zu machen.

Achtungsvoll

**Alexander Fleischmann**

Kirchengasse Nr. 33.

Ich halte ständig am Lager:

Divans von 32.— Kronen aufwärts. Peluchedivans von 74.— Kronen aufwärts.  
Ottomans von 40.— Kronen aufwärts. Afrikamatratzen von 15.— Kronen aufwärts.

## Johann Hlobil

Erste Lugoser auf Elektrizitätsbetrieb eingerichtete Anstalt für Stofffärberei, Kleiderputzerei und Dampfwäscherei

== L u g o s, Kirchengasse Nr. 6 ==

(im eigenen Hause, neben der röm. kath. Kirche).

TELEFON 218.

Übernimmt allerlei Kleider zum färben, Herren-, Damen- und Kinderkleider zum putzen, wie auch allerlei Wäsche zum waschen und bügeln

bei billigen Preisen.



### Klithia-Puder

zur Pflege der Haut,  
Befrönerung und Verfeinerung des Teints.  
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,  
weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG**

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien  
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Preis einer Dose K 2'40 Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.  
Zu haben in Lugos **Recht & Schwarz Huczik & Comp.** und **Fischer J.**



Gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh

wirken am besten

**RÉTHY'S**  
**Pemete - BONBONS.**

Beim Einkauf muß man achten und deutlich RÉTHY's Bonbons verlangen, da es viele nichts-nützige Nachahmungen gibt.

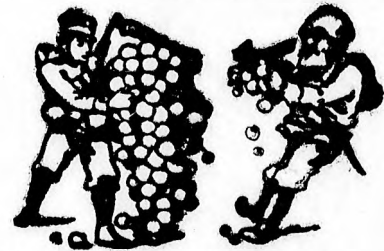
1 Carton 60 Heller.

Kaufen wir nur RÉTHY'S Pemete-Bonbons.

### Wohnung zu vermieten.

In der Bogjanerstraße Nr. 14 eine aus 4 Zimmern, Vorzimmer, geschlossener Gang, Küche, Speisekammer, Keller und allen Nebenräumlichkeiten bestehende, mit elektrischer Beleuchtung versehene Wohnung zu vermieten.

Näheres in der „Hungaria“ Co. mtenwarenfabrik.



### Veredelte Reben

amerikanische Schnitt- u. Wurzelreben in verschiedenen Sorten liefert, garantiert sortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

**Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage**

Eigentümer: **FR. CASPARI,**

Mediasch, Nr. 49 (Siebenbürgen),

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

**ÓH JAJ!**



Muß erstickten an diesen Bösen Husten!

Bei Husten, Heiserkeit und Ver schleimung wirken rasch und sicher

**Egger's Brustpastillen.**

Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

**Reichspalatin - Apotheke,**  
Budapest, VI., Váci-körút 17.

**ÉLJEN!**



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit

Erhältlich in Lugos: Fischer János, Rieger Nándor, Vértés Lajos, Huczik és Tsa. Karánsebes: Alexandrovits Dóme, Müller Fülöp. Német-Bogsán: Risztics Milán. Resiczabánya: Brada Ede, Csapó János gyógyszertárakban.



**Nigrin**  
(Fernelendt)

Ist die beste Schuhcreme.  
Überall erhältlich.  
Jagdausstellung Wien prämiert mit der goldenen Medaille.

**KECSKEMÉTI SÁNDOR**  
OPTIKER

Temesvár, Agrar-Palais 7.

Ärztliche Instrumente, Verbandstoffe und Artikel zur Krankenpflege  
Alleinige Niederlage der Kodak-Gesellschaft für Temesvár.



Photographische-Apparate, Grammophone und Tennis-Sport-Artikel.  
Kodak-Apparate, Papiere und andere Erzeugnisse der Gesellschaft zu Original-Fabrikpreisen.

Elektrotechnisches Etablissement. - Vernickelungs-, Hohl- und Kunstschleif-Anstalt.  
Telegramm-Adresse: KECSKEMÉTI, TEMESVÁR.  
Telefon 220. Katalog gratis. Telefon 220.

An Dauerhaftigkeit unübertroffen  
Etwas besseres als die Fußboden-lackfarbe

**„Linolin“**

gibt es nicht.  
Zu haben nur in der Spezereihandlung:  
:- Alfred Fischl, Lugos :-



**Kolarits Nándor**  
Temesvár, Mercy-Gasse

erste und größte südung.  
Uniformierungs - Anstalt und Herrenkleideratelier  
empfiehlt sich zur Anfertigung von aller Arten Uniformen, Civil- und Sportkleidern

sowohl in Qualität als auch in Schnitt und Ausführung dem heikelsten Ansprüchen entsprechend, bei mässigsten Preisen.  
Für solideste Bedienung bürgt das altbewährte Renommé meiner Firma.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (roter und schwarzer Druck auf gelbem Papier) verschlossen ist.

**Bis jetzt unübertroffen!!!**



W. Maager's  echter gereinigter

**Leberthran**

(in gesetzlich geschützter Adjustierung)  
gelb per Flasche 2 K. - weiss per Flasche 3 K.

von **WILHELM MAAGER** in Wien.

Seit 1869 in der österreich-ungarischen Monarchie allgemein eingeführt.  
Von den Herren Professoren und Aerzten mit Vorliebe verordnet.

Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Drogerien.  
General-Depot und Haupt-Versand für die österr.-ung. Monarchie bei:

**Wilhelm Maager, Wien**  
III./3., Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.,**  
Erfas für **Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Gelenk-Erkrankungen angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen Richter an. - Zum Preise von 80 h, K 1.40 und K 2.- vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.  
Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu.